

14.01.2026

Stellungnahme des IDS zu den aktuellen Netflix-Verträgen

Der Interessenverband Deutsches Schauspiel e.V. nimmt zu den Vertragsbedingungen von Netflix, die den Synchronsprecher*innen aktuell vorgelegt werden, wie folgt Stellung:

Netflix bezieht sich in seinen aktuellen Vertragsbedingungen u.a. auf die mit dem Bundesverband Schauspiel e.V. (BFFS) ausgehandelten Gemeinsamen Vergütungsregeln (GVR). In diesen GVR wird Netflix ohne jede Gegenleistung – z.B. ohne Informations- und Vergütungsverpflichtungen – gestattet, die Darbietungen der Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspieler zu Trainingszwecken seiner Synchron-KI zu nutzen.

Wir setzen als bekannt voraus, dass Netflix mit großem Aufwand an Werkzeugen arbeitet, die die Stimmen der Originalschauspielerinnen und Originalschauspieler in möglichst alle Sprachen dergestalt transformieren, dass die Synchronisation von Filmen eine Mitwirkung von Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspielern in Zukunft überflüssig macht.

Wir möchten nicht darüber spekulieren, ob und wann Netflix derartige Werkzeuge erstellt haben wird, die dann – nach Ansicht von Netflix – qualitativ ausreichend sein werden, um auf die Mitwirkung von Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspielern gänzlich zu verzichten.

Es ist aber offensichtlich, dass Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspieler, die die aktuellen Verträge von Netflix unterschreiben, ihre Darbietungen Netflix ohne jede Kontrolle bzw. ohne jede zukünftige Vergütung überlassen, wenn Netflix seine erkennbare Absicht verwirklicht, in Zukunft für die verschiedenen Synchronfassungen keine Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspieler mehr zu gebrauchen.

Wir halten daher das Verhalten der vielen Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspieler, die sich trotz großer persönlicher Risiken und Nachteile weigern, die aktuellen Verträge von Netflix zu unterschreiben, für in der Sache richtig und bewundernswert.

Auch wenn am Ende jede Synchronschauspielerin und jeder Synchronschauspieler selbst entscheiden muss, auf welche Vertragsbedingungen sie oder er sich einlässt bzw. einlassen kann, so sollte sich doch jede Synchronschauspielerin und jeder Synchronschauspieler gut überlegen, ob sie Netflix in dessen Bestreben unterstützen, Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspieler überflüssig zu machen – oder ob sie sich solidarisch mit ihren Kolleginnen und Kollegen zeigen, die sich in vorbildhafter Weise weigern, Netflix bedingungs- und kostenlos die eigenen Darbietungen als Material zur Erschaffung eines Werkzeuges zu geben, welches die Überflüssigmachung aller Synchronschauspielerinnen und Synchronschauspieler zum Ziel hat – selbst wenn sie möglicherweise das Unheil nicht auf Dauer werden aufhalten können.